

Brunnen-Posse in St. Jürgen

FOTO: LARS SALOMONSEN

Schwarzer-Peter-Spiel. Für Wiederinbetriebnahme des Brunnens »Die Welle« fühlt sich keiner zuständig.

FLENSBURG. Wer kümmert sich bei der Stadtverwaltung eigentlich um den Betrieb öffentlicher Brunnen? Das fragen die Mitglieder des »Vereins zur Erhaltung der östlichen Altstadt« schon seit Wochen vergeblich.

Bereits im Frühjahr konnte der vom Verein der Stadt geschenkte Brunnen »Die Welle« in der St.-Jürgen-Straße nicht mehr sprudeln. Eine neue Anwohnerin des Brunnens hatte die Genehmigung zur Aufstellung des Wasserbehälters nebst Pumpe und Stromzähler in ihrem Keller widerrufen. Es musste eine neue Lösung für den Weiterbetrieb des Brunnens her.

Darum kümmerte sich der Verein. Er fand auch eine Lösung. Doch für die Umsetzung der rund 8000 Euro teuren Veränderungen fühlte sich in der Stadtverwaltung keiner



»Die Welle« sprudelt schon seit Frühjahr nicht mehr. Das betrübt den Vereinsvorsitzende Jürgen Helm (l.) und den Brunnen-Designer Uwe Appold.

zuständig. Auf Anfragen des Vereins beim Technischen Betriebszentrum (TBZ) der Stadt kam die Antwort, dass der Fachbereich Vermögen für den Betrieb des Brunnens verantwortlich ist. Der Fachbereich Vermögen sah sich jedoch nicht zuständig und verwies auf das TBZ.

»Bisher wurden wir herum-

geführt wie ein Tanzbär am Ring«, so der Vorsitzende des »Vereins zur Erhaltung der östlichen Altstadt«, Jürgen Helm. Etliche E-Mails an die beiden Dienststellen der Stadtverwaltung hätten lediglich ein Schwarze-Peter-Spiel in Gang gesetzt.

Um endlich Klarheit in die Sache zu bringen, hat Helm

inzwischen seinen Vereinsfreund, den Kommunalpolitiker Peter Jensen, um Hilfe gebeten. Der als stellvertretendes bürgerschaftliches Mitglied der SPD im Planungsausschuss der Ratsversammlung tätige Jensen wurde daraufhin auch aktiv. Auf der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses stellte er die Anfrage, wer denn

nun für den Betrieb des Brunnens »Die Welle« zuständig sei. Daraufhin bekam er vom Fachbereichsleiter Dr. Peter Schroeders auch umgehend die Antwort: »Die städtischen Brunnen liegen in der Baulast des Technischen Betriebszentrums. Es ist dem TBZ überlassen, den Brunnen wieder in Betrieb zu setzen.«

Diese Antwort konnte Jensen kaum als hilfreich empfinden. Es gab aber noch ein erfolgversprechenderes Hilfsangebot des Ausschussvorsitzenden Arne Rüstemeier (CDU). »Ich nehme die Sache gerne mit in den Verwaltungsrat des TBZ«, erbot er sich.

Vielleicht findet das Schwarze-Peter-Spiel ja dort endlich ein Ende. Das hoffen jetzt die Vereinsmitglieder.

Den vom Bildhauer Uwe Appold gestalteten Brunnen »Die Welle« hatte der Verein zur Erhaltung der östlichen Altstadt 1986 der Stadt geschenkt. Zunächst stand er am Fuß der Großen St.-Jürgen-Treppe. Dort war er aber bald im Wege. Deswegen wurde er Ende der 90er Jahre auf den kleinen Platz bei der Galerie in die St.-Jürgen-Straße verlegt.

Uwe Sprenger,
us@fla.de